

Kooperation für mehr Standardisierung

Der edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e. V. und die Interessengemeinschaft Geschäftsobjekte Energiewirtschaft e. V. (kurz: BO4E – Business Objects for Energy) werden künftig enger zusammenarbeiten. Die voranschreitende Digitalisierung führt dazu, dass sich Markt- und Unternehmensprozesse zunehmend vernetzen und durchdringen. Entsprechend mache es Sinn, die Frage von Standards ganzheitlich zu betrachten, erläutert Edna-Geschäftsführer Rüdiger Winkler. Während edna sich auf die Standardisierung der Marktprozesse und die Interoperabilität der IT-Systeme konzentriert, stehen bei BO4E die Integration und durchgängige Abbildung interner Geschäftsprozesse zwischen unterschiedlichen Anwendungen mithilfe standardisierter Datentransferobjekte im Fokus. Im ersten Schritt wollen beide Organisationen die Bereiche ausloten, in denen eine Verzahnung sinnvoll ist. Parallel dazu erhalten die Mitglieder Zugang zu den Fachgruppen der jeweils anderen Vereinigung.

www.edna-bundesverband.de, www.bo4e.de



Im Feldtest E-Mobility-Carré mit 58 Ladepunkten zeigte sich, dass nie mehr als 13 Ladevorgänge parallel stattfanden. Bild: Netze BW

E-Mobility-Carré erfolgreich abgeschlossen

In einem 16-monatigen Feldtest in Tamm bei Ludwigsburg hat Netze BW untersucht, ob die bisherige Anschlussleistung auch für nachträglich in der Tiefgarage installierte Ladestationen noch ausreicht, beziehungsweise wie man bestenfalls ohne zusätzliche Netzverstärkungsmaßnahmen mit dem bestehenden Hausanschluss ohne Komforteinbuße für die Bewohner auskommt. Für sein „Netzlabor“ in Tamm hatte der Netzbetreiber die Tiefgarage der Wohnanlage „Pura Vida“ mit 58 Ladepunkten ausgestattet und den Teilnehmern 45 E-Autos für den täglichen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Im E-Mobility-Carré zeigte sich, dass nie mehr als 13 Ladevorgänge parallel stattfanden – bei insgesamt 58 zur Verfügung stehenden Ladepunkten. Die sich auf das Netz belastend auswirkende „Gleichzeitigkeit“ betrug damit lediglich 22 %, berichtet der Verteilnetzbetreiber. Damit habe der Wert sogar noch deutlich unter den bei einem ähnlichen Feldtest in Ostfildern gemessenen 50 % gelegen. Wichtigstes Instrument dafür war ein für das Projekt installiertes intelligentes Lademanagementsystem. Damit konnten die Anschlussleistung der Ladepunkte abgesenkt und somit Lastspitzen reduziert werden, berichtet Netze BW.

www.netze-bw.de

KURZ NOTIERT

Messstellenbetrieb. Die Leipziger Stadtwerke wickeln künftig über die beiden Module myBusiness smartEnergy und myBusiness Supplier der cloudbasierten „Arvato Energy Platform“ (AEP) alle regulierten Prozesse im Zusammenhang mit modernen Messeinrichtungen mit 302.000 Marktlokationen ab. Das neue System ersetzt die bisherige SAP-Landschaft.

www.arvato-systems.de

Kundenprozesse. SachsenEnergie hat mit powercloud eine strategische Partnerschaft geschlossen. Über deren Plattform für CRM- und Abrechnungssysteme will der größte Kommunalversorger Ostdeutschlands schneller neue Produkte anbieten sowie innovative und kundenorientierte Prozesse aufbauen.

www.powercloud.de,
www.sachsenenergie.de

Stromhandel. PSI hat den Zuschlag für das Forschungsprojekt „Peak“ erhalten. Dort soll ein Prototyp einer integrierten Plattform für den Peer-to-Peer (P2P)-Handel sowie eine aktive Netzführung mit marktbasierter Nutzung von Flexibilitäten entwickelt werden. Das Vorhaben mit einem Umfang von 4 Mio. € wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

www.psi.de

Windenergie. Über eine von Enova Energieanlagen entwickelte, Microsoft-basierte Softwarelösung können Asset Manager alle gängigen Windenergieanlagentypen mit digitaler Anbindungsmanagement. Das Programm stellt laut Enova sämtliche relevanten technischen, kaufmännischen und finanziellen Kennzahlen übersichtlich dar. Dazu zählen neben Anlagendaten und Wettervorhersagen auch Berechnungen des Einspeisemanagements.

www.enova.de